

Kelterweg

Länge: 4,8 km Rundweg

Wegzeit: ca. 1,5 Stunden

- > Der Rundweg beginnt am **Dorfplatz** und führt von hier zunächst in nördlicher Richtung. Er biegt bei Erreichen der Weinberge nach etwa 150 m auf den Wirtschaftsweg in die östliche Richtung ab.
- > Erreicht man die Straße und wendet sich nach links, sieht man schon die „kleine und die große Hohl“. Die **Hohl** ist ein Naturdenkmal, ein anschauliches Beispiel für die Stabilität von Lößwänden.
- > Da die Kirchtreppe zu Zeit renoviert wird, geht man die kleine Hohl hoch zum Parkplatz, auf der rechten Seite befindet sich die **Protestantische Kirche** mit dem ältesten Kirchturm der Pfalz, geweiht im Jahr 1040. Am Ende des Parkplatzes befindet sich die **Napoleonsbank**. Solche Bänke wurden zu Ehren des „Königs von Rom“ errichtet.
- > Der Rundweg setzt sich dann auf der Südseite am Anfang des Parkplatzes fort und führt durch eine kleine Tür in den Friedhof, an dessen Westseite in Höhe des **Steinernen Kreuzes** eine Fußgängerbrücke über die kleine Hohl führt.
- > Nun folgt man dem Weg oberhalb von Wollmesheim und wandert auf den Pfälzerwald zu. Dabei kann man das herrliche Panorama genießen. Am Ende des Weges wird rechts die Landesstraße durch eine Unterführung gequert und danach wendet man sich nach links wieder in Richtung Haardt und erreicht die **Alte Kelter** aus dem Jahre 1759.
- > Oberhalb des Rastplatzes geht es weiter in Richtung der Berge des Pfälzerwaldes längs dem **Rebsortenweg**, bis der Weg entsprechend der Markierung nach Norden abzweigt. Nach ca. 400m geht es wieder nach rechts in Richtung Osten zur Schutzhütte und zur **Langen Bank**. Von dort hat man einen herrlichen Ausblick über Landau und die Rheinebene nach Heidelberg, Odenwald und Schwarzwald.
- > Von der Schutzhütte geht es weiter auf dem Grasweg oberhalb und parallel der Straße nach Arzheim in Richtung Norden, quert dann diese Straße nach ca. 500 m in östlicher Richtung und kommt an den alten **Grenzsteinen** vorbei, die die Gemarkungsgrenzen zwischen Arzheim und Wollmesheim markieren.
- > Danach führt der Weg auf Wollmesheim zu, Richtung Süden, an seinem Ende dann wieder nach Osten und erneut am Nussbaum nach Süden bergauf zur ehemaligen Ausgrabungsstätte des **Wollmesheimer Fürstengrabes** aus der Bronzezeit. Vom „Fürstensitz“ aus hat man einen herrlichen Fernblick, der von der Madenburg bis zum Hambacher Schloss reicht. Weiter geht es in Richtung Berge nach Westen, danach durch die Unterführung, und dann vor der Bebauung wieder nach Westen an den Gärten entlang bis zur Straße „Am Mütterle“.
- > Am **Gänseplatz** kann man entweder auf dem **Weiheweg** weiterwandern und den südlichen Rundweg begehen oder durch die Wollmesheimer Hauptstraße vorbei an schönen Fachwerkhäusern, dem **alten Zehnhaus** und der **ehemaligen Schule** zurück zum Dorfplatz wandern. Zur Stärkung empfiehlt sich die Einkehr in der Dorfschänke im Dorfgemeinschaftshaus.